

Cisco Ethikrichtlinien für Lieferanten

Cisco Systems, Inc. und seine Partnerunternehmen (Cisco) bekennen sich zu höchster Produktqualität und geschäftlicher Integrität. Cisco erwartet von allen seinen Lieferanten und Mitarbeitern höchste Standards in Bezug auf Ehrlichkeit, Fairness und persönliche Integrität sowie die Einhaltung aller geltenden Gesetze und die Vermeidung selbst des Anscheins von unangemessenem Verhalten.

Lieferanten haben sicherzustellen, dass die vorliegenden Ethikrichtlinien für Lieferanten von allen Mitarbeitern, Subunternehmern, Bevollmächtigten und Drittanbietern eingehalten werden, die sie mit der Erbringung von Services für Cisco oder der Bereitstellung von Produkten für Cisco betrauen. Cisco kann Audits bei Lieferanten durchführen und die Einrichtungen von Lieferanten inspizieren, um sich von der Einhaltung dieser Richtlinien zu überzeugen. Ferner kann Cisco von Lieferanten verlangen, unverzüglich alle Mitarbeiter oder Bevollmächtigten abzuziehen, die gegen diese Richtlinien oder andere Richtlinien von Cisco verstoßen. Bei Nichteinhaltung dieser Richtlinien werden die betreffenden Lieferanten nicht mehr für zukünftige Geschäftsbeziehungen mit Cisco in Betracht gezogen. Auch die Kündigung etwaiger aktueller Geschäftsbeziehungen ist möglich. Bei Fragen zu ihren Verpflichtungen aus diesen Richtlinien können Lieferanten sich unter ethics@cisco.com an das Cisco Ethics Office wenden.

Einhaltung von geltenden Gesetzen und Cisco Richtlinien

Lieferanten müssen sämtliche Gesetze, Vorschriften und Richtlinien einhalten, die für sie selbst und ihre Geschäftsbeziehungen mit Cisco gelten, einschließlich arbeitsrechtlicher Gesetze hinsichtlich Diskriminierung und Belästigung. Sollten die vorliegenden Richtlinien oder andere anwendbare Cisco Richtlinien in Konflikt zu geltenden Gesetzen stehen, so haben die jeweils geltenden Gesetze in dem Maße Vorrang, wie es den Lieferanten nicht möglich ist, den Gesetzen und den Richtlinien gleichermaßen Genüge zu tun. Sollten die vorliegenden Richtlinien in Konflikt zu anderen anwendbaren Cisco Richtlinien stehen, so haben die vorliegenden Richtlinien in dem Maße Vorrang, wie es den Lieferanten nicht möglich ist, allen Richtlinien Genüge zu tun.

Insiderhandel

Bundesgesetze und Landesgesetze untersagen den Handel mit Wertpapieren durch Personen mit Zugang zu relevanten, der Öffentlichkeit unbekanntem Informationen. Aufgrund ihrer Interaktionen mit Cisco können Lieferanten möglicherweise Zugang zu relevanten, der Öffentlichkeit unbekanntem Informationen über Cisco oder andere Unternehmen (z. B. Kunden, Lieferanten oder sonstige Geschäftspartner von Cisco) erhalten. Die Lieferanten dürfen Informationen dieser Art in keiner Weise zu ihrem eigenen Vorteil nutzen. Dies schließt den Kauf oder den Verkauf von Cisco Wertpapieren oder Wertpapieren der betreffenden Unternehmen ein sowie die Weitergabe der Informationen an Dritte.

Inhalt

Einhaltung von geltenden Gesetzen und Cisco Richtlinien

Insiderhandel

Geschenke, Reisekosten und Bewirtung/Unterhaltung

Interessenskonflikte

Unlautere Geschäftsmethoden

Korruptionsbekämpfung

Nicht autorisiertes Lobbying im Namen von Cisco und nicht autorisierte Pressekontakte

Immaterialgüterrechte, Datenschutz und Datensicherung

Globale Cisco Menschenrechtsrichtlinie

Verhaltenskodex für Lieferanten

Nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Mittel

Meldung von ethischen Bedenken

Geschenke, Reisekosten und Bewirtung/Unterhaltung

Lieferanten dürfen Cisco Mitarbeitern oder Dritten im Namen von Cisco weder direkt noch indirekt Geschenke, Reiseangebote oder Bewirtungs- und Unterhaltungsangebote machen. Gleichermaßen dürfen sie im Namen von Cisco keinerlei politische oder karitative Spenden an solche Personen tätigen, gleich in welcher Höhe. Geschenke, Reiseangebote oder Bewirtungs- und Unterhaltungsangebote an Cisco Mitarbeiter durch Lieferanten sind nur zulässig, wenn: (a) sie angemessen sind (kein Bargeld, keine Bargeldäquivalente und keine sonstigen unzulässigen Geschenke), kein tatsächliches ungebührliches Verhalten darstellen oder als solches wahrgenommen werden könnten und allen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien aller Beteiligten genügen, (b) sie einen angemessenen Wert haben und (c) ihr voller Wert klar erkennbar ist.

Interessenskonflikte

Ein Interessenskonflikt entsteht, wenn die persönlichen Interessen von Cisco Mitarbeitern dem besten Interesse von Cisco zuwiderlaufen. Beispielsweise kann es zu einem Interessenskonflikt kommen, wenn ein Mitarbeiter von Cisco oder dessen Familienangehörige oder Freunde einen persönlichen Vorteil aus der Position des Mitarbeiters bei Cisco ziehen. Alle Lieferanten haben dem Cisco Ethics Office (ethics@cisco.com) sämtliche Beziehungen mitzuteilen, aus denen möglicherweise ein Interessenskonflikt oder der Anschein eines Interessenskonflikts entstehen könnte. Ferner haben die Lieferanten alle tatsächlichen Interessenskonflikte gemäß den Anweisungen von Cisco zu beheben. Gleiches gilt für jede Situation, die den Anschein eines Interessenskonflikts erwecken könnte.

Unlautere Geschäftsmethoden

Cisco bekennt sich in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, zu fairem Wettbewerb unter Einhaltung der Kartell- und Wettbewerbsgesetze. Lieferanten haben sämtliche geltenden Gesetze zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs sowie sämtliche geltenden werberechtlichen, kartellrechtlichen und wettbewerbsrechtlichen Gesetze einzuhalten. Es ist Lieferanten untersagt, mit ihren Mitbewerbern Preise abzusprechen, Ausschreibungen zu manipulieren oder Absprachen zur Aufteilung von Kunden oder Märkten zu treffen. Ferner ist es ihnen untersagt, Informationen zu aktuellen, kürzlich festgelegten oder zukünftigen Preisen an ihre Mitbewerber weiterzugeben.

Korruptionsbekämpfung

Cisco verpflichtet sich, Geschäfte integer und in Übereinstimmung mit den höchsten Standards zur Bekämpfung von Korruption durchzuführen. Korruption untergräbt das Vertrauen der Öffentlichkeit, gefährdet die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und behindert den fairen Handel. Lieferanten müssen die Vorgaben des US-amerikanischen Foreign Corrupt Practices Act sowie alle in anderen Ländern geltenden gleichartigen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung einhalten. Darüber hinaus sind sie zur Einhaltung der [globalen Antikorruptionsrichtlinie von Cisco](#) verpflichtet. Die Lieferanten dürfen sich nicht an Bestechung, Erpressung oder Veruntreuung beteiligen und keine entsprechenden Versuche unternehmen. Alle Lieferanten müssen bei sämtlichen Geschäftstätigkeiten weltweit ehrlich, fair und gemäß höchsten ethischen Standards handeln. Selbst der Anschein ungebührlichen Verhaltens ist zu vermeiden.

Inhalt

Einhaltung von geltenden Gesetzen und Cisco Richtlinien

Insiderhandel

Geschenke, Reisekosten und Bewirtung/Unterhaltung

Interessenskonflikte

Unlautere Geschäftsmethoden

Korruptionsbekämpfung

Nicht autorisiertes Lobbying im Namen von Cisco und nicht autorisierte Pressekontakte

Immaterialgüterrechte, Datenschutz und Datensicherung

Globale Cisco Menschenrechtsrichtlinie

Verhaltenskodex für Lieferanten

Nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Mittel

Meldung von ethischen Bedenken

Nicht autorisiertes Lobbying im Namen von Cisco und nicht autorisierte Pressekontakte

Lieferanten dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der [Government Affairs Group](#) von Cisco keine Lobbyarbeit oder ähnliche Öffentlichkeitsarbeit im Namen von Cisco gegenüber Regierungsstellen, -beauftragten, -behörden oder -vertretern betreiben. Ferner dürfen Lieferanten ohne ausdrückliche Autorisierung durch Cisco gegenüber der Presse keine Aussagen über Cisco oder im Namen von Cisco machen.

Immaterialgüterrechte, Datenschutz und Datensicherung

Lieferanten müssen alle geltenden Gesetze und Vorschriften des Immaterialgüterrechts einhalten. Die Lieferanten dürfen ausschließlich Informationstechnologie und Software nutzen, die von ihnen rechtmäßig erworben oder lizenziert wurde. Die Nutzung darf ausschließlich im Rahmen der entsprechenden Lizenzen erfolgen. Die Weitergabe von Cisco Technologie, proprietären Informationen von Cisco oder Geschäftsgeheimnissen von Cisco ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Rechtsabteilung von Cisco ist den Lieferanten untersagt. Ferner sind die Lieferanten verpflichtet, die angemessenen Erwartungen an Datenschutz und Vertraulichkeit aller Personen zu respektieren, mit denen sie Geschäfte machen. Alle Daten, die aufgrund ihrer Beziehung zu Cisco möglicherweise in den Besitz der Lieferanten kommen, sind angemessen zu schützen, einschließlich Daten zu Cisco sowie den Mitarbeitern, Kunden und Partnern von Cisco. Lieferanten haben den Anweisungen von Cisco sowie den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu Datenschutz, Datensicherung und Sicherheit Folge zu leisten, sofern persönliche, vertrauliche, proprietäre oder andere sensible Informationen erhoben, gespeichert, verarbeitet, übermittelt oder weitergegeben werden. Von Cisco bereitgestellte Informationstechnologie und Systeme dürfen von Lieferanten ausschließlich für geschäftliche und durch Cisco autorisierte Zwecke genutzt werden.

Globale Menschenrechtsrichtlinie von Cisco

Die globale Menschenrechtsrichtlinie von Cisco formalisiert unser langjähriges Engagement für die Menschenrechte aller Menschen in einem offiziellen Dokument. Cisco achtet und respektiert alle Menschenrechte, die in der von den [Vereinten Nationen verabschiedeten Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte](#), den [acht Kernkonventionen der Internationalen Arbeitsorganisation \(ILO\)](#) und den [UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte](#) formuliert sind. Lieferanten sind bei ihren Geschäftstätigkeiten zur Einhaltung dieser Prinzipien sowie aller global und vor Ort geltenden Menschenrechtsgesetze verpflichtet. Ferner obliegt den Lieferanten Folgendes:

- Sie haben verantwortungsvolle Geschäftsmethoden zu nutzen, die nicht gegen Menschenrechte verstoßen.
- Sie haben regelmäßig eine Risikobewertung hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen durchzuführen.

Inhalt

Einhaltung von geltenden Gesetzen und Cisco Richtlinien

Insiderhandel

Geschenke, Reisekosten und Bewirtung/Unterhaltung

Interessenskonflikte

Unlautere Geschäftsmethoden

Korruptionsbekämpfung

Nicht autorisiertes Lobbying im Namen von Cisco und nicht autorisierte Pressekontakte

Immaterialgüterrechte, Datenschutz und Datensicherung

Globale Cisco Menschenrechtsrichtlinie

Verhaltenskodex für Lieferanten

Nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Mittel

Meldung von ethischen Bedenken

- Sie haben Risiken zu mindern und Maßnahmen zur Behebung von Menschenrechtsverletzungen zu treffen, die durch sie verursacht werden oder zu denen sie beitragen.
- Sie haben sich an einem offenen Austausch mit den Stakeholdern über Probleme mit menschenrechtsbezogenen Auswirkungen zu beteiligen.
- Sie haben Cisco bei seinen Bemühungen zu unterstützen, allen seinen Menschenrechtsverpflichtungen nachzukommen.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Als Gründungsmitglied der Responsible Business Alliance (RBA), ehemals Electronic Industry Citizenship Coalition, hat Cisco den RBA-Verhaltenskodex als Verhaltenskodex für seine Lieferanten übernommen. Der RBA-Verhaltenskodex spiegelt die Grundsätze verantwortungsvoller Beschaffung und Fertigung wider, auf die sich die Elektronikindustrie geeinigt hat. Zu diesen Grundsätzen gehören Vorgaben hinsichtlich eines verantwortungsvollen Managements in den Bereichen Personal, Arbeitsschutz, Umwelt und Ethik. In das sich stetig weiterentwickelnde Dokument wird auch Feedback von Cisco, seinen Mitbewerbern, Lieferanten und Kunden sowie von externen Beteiligten eingearbeitet. Lieferanten haben sich bei ihren Tätigkeiten an den [RBA-Verhaltenskodex](#) in seiner jeweils aktuellen Fassung zu halten.

Nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Mittel

Lieferanten von Cisco müssen genaue und vollständige Geschäftsbücher und Aufzeichnungen über alle Transaktionen im Zusammenhang mit den Geschäften von Cisco führen. Falsche oder irreführende Geschäftsbücher, Aufzeichnungen und Konten sind streng untersagt. Dies umfasst Folgendes, selbst wenn ein Cisco Mitarbeiter einen Cisco Lieferanten bittet, eine solche Maßnahme zu ergreifen:

- die Rechnungsstellung an Cisco für noch nicht gelieferte Waren oder Services ohne legitime geschäftliche Gründe;
- die Bereitstellung von Waren oder Dienstleistungen ohne das Vorhandensein einer gültigen schriftlichen Bestellung; und
- die Festlegung, Beibehaltung oder Verwendung von nicht offengelegten oder nicht erfassten Mitteln des Unternehmens („nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Mittel“).

Inhalt

Einhaltung von geltenden Gesetzen und Cisco Richtlinien

Insiderhandel

Geschenke, Reisekosten und Bewirtung/Unterhaltung

Interessenskonflikte

Unlautere Geschäftsmethoden

Korruptionsbekämpfung

Nicht autorisiertes Lobbying im Namen von Cisco und nicht autorisierte Pressekontakte

Immaterialgüterrechte, Datenschutz und Datensicherung

Globale Cisco Menschenrechtsrichtlinie

Verhaltenskodex für Lieferanten

Nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Mittel

Meldung von ethischen Bedenken

Meldung von ethischen Bedenken

Cisco erwartet von allen Mitarbeitern, Kunden, Partnern, Lieferanten, Anteilseignern und Stakeholdern die unverzügliche Meldung jedweder Verhaltensweisen oder Umstände, die ihrer Meinung nach gegen die vorliegenden Ethikrichtlinien für Lieferanten oder eine andere Cisco Richtlinie verstoßen. Lieferanten haben jedes ihnen bekannte oder von ihnen vermutete illegale oder ungebührliche Verhalten im Rahmen von Geschäftsaktivitäten mit oder im Namen von Cisco zeitnah zu melden. Dies schließt entsprechendes Verhalten von Mitarbeitern oder Bevollmächtigten von Cisco ein. Anlaufstelle ist das Cisco Ethics Office unter ethics@cisco.com. Alternativ kann das Cisco Meldetool [EthicsLine](#) genutzt werden.